

Neuntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 8ten Januar 1829.

Erster Theil.

Symphonie, von Nohr. (neu.)

Chor. Gloria, von Jos. Haydn.

Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te, gratias agimus tibi, propter magnam gloriam tuam, Domine Deus, rex coelestis, Deus Pater omnipotens.

Domine Fili unigenite, Jesu Christe. Domine Deus, agnus Dei, filius Patris; qui tollis peccata mundi, miserere nostri! qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram! qui sedes ad dexteram Patris, miserere nostri! Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus, tu solus altissimus, Jesu Christe.

Cum sancto Spiritu in gloria Dei Patris. Amen.

Pianoforte - Concert von Ries, vorgetragen v. Demois. Emilie Reichhold. (Es dur.)

Duetto aus „il Turco in Italia“ von Rossini, gesungen von Demois. Henriette Grabau, und Herrn Schuster.

Selim. Credete alle femmine,
Che dicon d'amarvi;
Di nulla si sdegnano,
Minaccian lasciarvi.
Di donna l'amore
È un foco che more,
Appena brillò.

Fiorilla. Credete a quest' uomini
Che avete d'intorno;
Per tutte sospirano;
Non amano un giorno:
Son l'aura d'estate,
Che più non trovate,
Appena spirò.

Mus I 9. 33. 11

In Italia certamente
Non si fa l'amor così.

Selim. In Turchia sicuramente
Non si fa l'amor così.

Fior. Ma se dura la questione,
Prende foco, e sene vâ;
Si discorra colle buone
Ed allor si placherà.

Selim. Ma se dura la questione etc.
Dunque sperar non posso?

Fior. Dunque schernita io sono!

Selim. La vostra man —

Fior. Non posso.

Selim. Idolo mio, perdono!

Fior. Lo meritate?

Selim. Io v'amo, io v'amo!

Fior. E m'amerete?

Selim. Ognor, ognor!

A due. Tu m'ami: lo vedo,

Mi fido, ti credo,

Ma torna, mia vita,

A dirmelo ancor.

Se infida ti sono,

Se mai t'abbandono,

Sia sempre la pace

Straniera al mio cor.

Zweiter Theil.

Ouverture, aus den Sylphen, von Himmel.

Erstes Finale, aus Johann von Paris, von Boieldieu. (Demois.
Henriette Grabau, Prinzessin von Navarra.)

Seneschall.

Darf ein Mensch so etwas wagen?
Man entferne sich sogleich!

Johann.

O, wie gern gehorcht' ich euch;
Doch verstattet mir zu sagen,
Dass ich Herr im Hause bin,
Es ist mein, ich bleibe drinn.

Sen. Behandelt man so verwegen
Den Ober-Seneschall?
Herr Sausewind, dagegen
Giebts noch Mittel ohne Zahl.

Joh. Lasst euern Zorn sich legen,
Herr Ober-Seneschall.
Seyd gnädig, gebt mir euern Segen,
Sparet euch des Zornes Qual.

Lorezza u. Pedrigo.

Endlich müsst ihr doch enfliehn,
Beuget euern starren Sinn!
O geht!

Sen. Ich rase!

Also soll's mir nicht gelingen!

Joh. Jetzt, mein Herr, jetzt sprecht
ihr wahr.

Sen. Ihr seyd ein völliger Narr!

Joh. Scherzt nicht mit so ernstern
Dingen!

Lor. u. Pedr.

Warum wollt ihr störrig seyn?
Lasst uns erfüllen was wir versprochen.

Joh. Nein! Mir geziemt, mir allein,
Heute hier den Wirth zu machen.
Ja! die Prinzessin einzuladen,
Welch Vergnügen wird das seyn!

Lor. Sen. u. Pedr.

Ihr wagt, die Fürstin einzuladen?
Wie? Ihr?

Joh. Ja, ich.
Mein Herr! auch euer Gnaden
Finden sich dabei ein!

Lor. u. Pedr. Dieser Frevel wird euch reu'n!
Oliv. u. Joh. Welcher Adel in den Zügen!
 Ruft die Leute und packt ein! Nur Sanftmuth strahlt jeder Blick.

Sen. Ha, der Frevel soll euch reu'n!
Prinzessin. Welche Lust gewährt das Reisen,
 Nur fort! — Macht euch Füße!
 a 3. Fürchtet den Zorn der Prinz-
 zessin,
 Niemals wird sie euch verzeihn.

Joh. Ha, ha, ha! — Nein, nein, nein!
Seneschall, lasst es seyn!
 Ja, ich bewirthe die Prinzessin,
 Welch Vergnügen wird das seyn!

Olivier. Schon naht die Prinzessin.
Die Andern. Schon naht die Prinz-
 zessin.

Oliv. Sie zu melden kam ich her.
Sen. Aha, die Prinzessin,
 Mein Freund!

Joh. Nun was?

Sen. Säumet euch nicht länger mehr.

Chor. Es kommt die Prinzessin.

Sen. Fort, nur fort!

Joh. Ha, nun beginnt mein Mei-
 sterstück.

Lorezza Sen. Pedr. u. Chor.

In den Locken Amor spielt,
 Welcher Reiz, sanft und mild!
 Wie zum Kuss die Lippen laden!
 Jeder Wunsch sey schnell erfüllt.

Joh. Ich höre Sphären erklingen!

Prinz. Das ist der Prinz!

Mit Arglist legt er mir Schlingen;
 Lass sehn, ob's ihm mag gelingen!
 Sagt mir doch, Herr Seneschall,
 Wo ist das Original,
 Das sich, ohne nachzufragen,
 Mein Mittagsmahl lässt behagen?
 Das wär' ein verwünschter Streich?

Sen. Ihr seht ihn hier, er steht vor Euch!

Chor. u. Pedr.

Lieber Herr, jetzt rettet Euch,
 Flicht zur hintern Pforte gleich!

Joh. Weit entfernt, von hier zu gehen,
 Muss ich öffentlich gestehen,

Joh. Dass ich Herr vom Hause bin,
Es ist mein, ich bleibe drinn!

Sen. Ha, der Mensch wird unerträglich,
Grössre Frechheit ist unmöglich,
Uns das Essen zu entziehen!
Aus dem Hause jag' ich ihn.

Prinz. Seneschall, seyd doch verträglich,
Denn mir ist der Scherz behäglich;
Ueber eure Angst und Noth
Lach' ich mich noch halb zu todt!

Pedr. Seyd doch nicht ganz unbeweglich,
Die Bedingung ist unerträglich,
Frey dürft ihr von dannen ziehn;
Beugt doch euern Felsensinn!

Joh. Ihr geberdet euch gar kläglich,
Und mein Herz ist leicht beweglich,
Dennoch ist es ganz unmöglich;
Weil ich Herr im Hause bin,
So ist's mein, ich bleibe drinn!

Oliv. Was er wünscht, ist ganz erträglich,
Ja, Herr Wirth, er ist verträglich,
Doch sein Herz bleibt unbeweglich;
Tausend Pferde würden ihn
Sicher nicht vom Flecke ziehn,

Sen. Habt ihr erst Alles erfahren,
Dann macht der Zorn euch erstarren,
Prinzessin, schon kocht mein Blut,
Ich beb' und zittre vor Wuth!

Prinz. Was geschah denn? Lasst Alles mich wissen!

Sen. Mag er seine Frechheit büssen!
Er drängt sich in das Haus,
Schnappt vom Mund die besten Bissen,
Und jetzt ladet er zum Schmaus
Die Prinzessin von Navarra.

Chor. Ha, er ladet jetzt zum Schmaus
Die Prinzessin von Navarra.

Prinz. Dieser Fall ist wirklich selten;
Ueberlegen will ich's mir.

Joh. Werdet ihr den Bürger schelten,
Der, um euerm Reiz zu huld'gen,
Als Verschwender möge gelten?
Nein, ihr werdet mich entschuld'gen.

Chor. Nein, nein, nein, dass kann nicht gelten,
Man zücht'ge ihn dafür!

- Sen.* Was geruht ihr zu befehlen?
Was geschieht mit jenem Mann?
- Prinz.* Je nun! — ist da viel zu wählen?
Seinen Antrag nehm' ich an.
- Chor.* Sie willigt ein, nimmt es an,
Diesen Antrag nimmt sie an.
- Joh.* Ha! die Prinzessin werd' ich bewirthen,
Welche Ehre wird das seyn;
Mein Herr, auch Euer Gnaden
Finden sich dabei ein.
Nur fort, tragt auf die Speisen!
- Chor.* Nur fort, nur fort!
Wir müssen Eifer jetzt beweisen!
- Joh.* Hab' ich nicht voraus verkündet,
Was sich jetzt bewähret findet?
Weil ich Herr vom Hause bin,
So ist's mein, ich bleibe drinn.
- Prinz.* Er soll die List mir bezahlen;
Mich ergötzen seine Qualen.
Dieser Plan muss mir gefallen;
Denn jemehr die Augen sprühn,
Desto mehr belach' ich ihn.
- Lor.* Ihr scheint der Plan zu gefallen;
Er ist wie aufs Haupt gefallen.
Wohlan, so wollen wir uns bemühn,
Freunde, eilt zur Arbeit hin!
- Oliv.* Ich bin der Klügste von allen;
Der ist wie aufs Haupt gefallen.
Unser Plan muss ihr gefallen,
Wohlan, daraus ist Vortheil zu ziehn.
- Joh.* Mein Projekt hat ihr gefallen.
Ha! der leidet Höllenqualen!
Machet fort, man wird euch gut bezahlen.
Wohl mir, dass Herr im Haus ich bin!
Dieses Haus ist mein, ich bleibe drinn.
- Sen.* Sie lässt sich den Plan gefallen, —
Ist sie auf das Haupt gefallen?
Vor Verdruss wirds vor dem Aug' uns gelb und grün.
- Pedr.* Sie lässt sich den Plan gefallen,
Ist sie auf das Haupt gefallen?
Ist es so, muss ich mich um sein Lob bemühn.
Machet schnell! das Haus ist sein,
Er bleibe drinn.
- Chor.* Sie lässt sich den Plan gefallen,
Er ist wie aufs Haupt gefallen;

Ist es so, muss man sich um sein Lob bemühen.
Machet schnell, es ist Vortheil hier zu ziehn!

Prinz. Ja, er glaubt, ich sey aufs Haupt gefallen,
Und er ist der Narr vor allen.
Wie wird er heraus sich ziehn?

Lor. u. Oliv.

Er scheint aus der Luft zu fallen.
Wie wird er heraus sich ziehn?

Joh. Ich will bezahlen, recht gut bezahlen!
Aus der Luft scheint er zu fallen.
Wie wird er heraus sich ziehn?

Sen. Aus der Luft bin ich gefallen!

Pedr. Er wird bezahlen!
Wie wird er heraus sich ziehn?

Chor. Er wird trefflich uns bezahlen,
Jeder hat davon Gewinn.
Freunde, fort, bedienet ihn!

Alle. Lasst uns gehen, mit frohem Sinn
Eilet hin!

Nachricht. Das 10^{te} Abonnem. Concert ist Donnerstags, den 15^{ten} Januar 1829.

Einlass-Billets zu 16 Groschen, und noch einige Sperrsitze zu 20 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um
6 U h r.

HT196012002

Nachricht.

Statt des angekündigten Pianoforte - Concerts wird Demois. Bertrand aus Paris mit Demois. Reichold das beliebte Duo für Harfe und Pianoforte im ersten Theile vortragen; im zweiten Theile wird die obengenannte Künstlerin Variationen von ihrer eignen Composition auf der Pedalharfe spielen.

Leipzig, den 8. Januar 1829.

Das Concert - Directorium.

Das Concert - Directorium.
Leipzig, den 8. Januar 1829.
sahen auf den Pedalharfe spielen.
sein Variationen von ihrer eignen Compo-
sition. Die zweite wird die obengenannte Kunst-
und Pianoforte im ersten Theile vortragen; im
zweiten Theile wird das übrige Duo für Klavier
und Pianoforte aus Paris mit De-
serts wird angestimmte Pianoforte - Con-
certo.